

Friedlich, trotz aller Schüsse

Den Mutigen lag ganz Rudolstadt zu Füßen. Nach zehn Tagen ging gestern das 297. Vogelschießen zu Ende

Von Norbert Kleinteich

Rudolstadt. Nach zehn Tagen ist das 297. Vogelschießen Geschichte. Mehr als eine halbe Million Festgäste aus Nah und Fern besuchten das größte Volksfest Thüringens.

Das Rudolstädter Vogelschießen ist seit vielen Jahren über die Landesgrenzen ein Besuchermagnet. Das ließ sich auch Landsvater Bodo Ramelow nicht nehmen. Gestern nahm er sich am Nachmittag Zeit für eine Führung über die Bleichwiese.

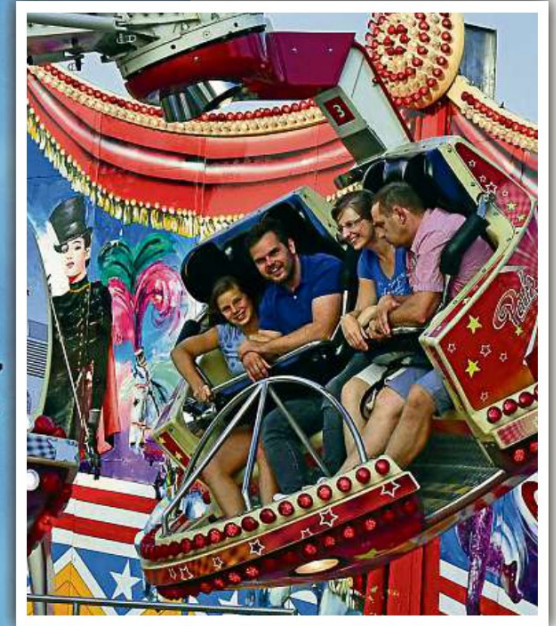
Schausteller der Fahr-, Spiel- und Versorgungsgeschäfte wissen, warum sie für diese Tage im August Zeit einplanen. Und so gelingt es auch in jedem Jahr, Neuheiten einzubringen. Damit konnte das Fest im Jahr 2019 auch wieder punkten.

Ein Novum war diesmal der spektakuläre Freifallturm „Skyfall“, der alles um die Bleichwiese herum überragte.

Wer sich in den Ring des Liftes setzte und in 80 Meter Höhe befördern ließ, hatte wohl den besten Blick über den Festplatz und das malerische Städtchen, sowohl am Tag wie nachts. Ob es nun dieser Blick von oben war, der freie Fall in die Tiefe oder beides? Immerhin war das für die, die es

wahrnahmen, wie für die Festgäste, die ihre Blicke ständig nach oben richteten, ein Erlebnis.

Ähnliches galt für das sensationelle Loopingkarussell „Gladiator“, das mit 62 Höhenmetern den adrenalin-süchtigen Gästen Nervenkitzel in einem



In 80 Metern über der Stadt: Wer den Skyfall bestieg, brauchte Mut – und einen robusten Magen. Bodenständiger ging es zu, als die Schützenvereine am Samstag durch die Stadt zogen. FOTOS (3): NORBERT KLEINTEICH

atemberaubenden Auf und Ab bot. Dazu gab es nach dem Eröffnungsspektakel, zu dem sich Landtagspräsidentin Birgit Dietzel sehen ließ, täglich Höhepunkte.

Mit Kontra, Reh und Bock verlief das Skatturnier im Rolschter Festzelt am ersten Festsamstag. Den Sonntag darauf lud Brömels Sommerfrische zum Frühstücks-Buffer ein. Den Höhepunkt am Montag bildete der Tag der Vereine. Die Altmeister standen tags darauf

auch wieder im Fokus beim Tag der Senioren. Ermäßigte Preise und demnach ein Run auf den Festplatz machten den Donnerstag zum Familientag. Eng wurde es am Freitagabend beim Vogelschießen: Mit Spannung erwarteten Tausende auf Bleichwiese, Nebenstraßen und Heidecksburg das spektakuläre Feuerwerk, das mit Böllerschüssen angekündigt wurde. Pünktlich 22.15 Uhr wurde der Himmel über dem Heine-Park erhellt – ein Höhepunkt, der die Massen begeisterte.

Mit einem Umzug, allen voran die Schalmeienkapelle Kamsdorf, zogen die Schützenvereine der Region am Samstag vom

Güntherbrunnen zur Bleichwiese.

Traditionell fand gestern zum Festausklang um 11 Uhr der Musikalische Festgottesdienst unter der Mitwirkung des Posaunenchores der Evangelischen Kirche Rudolstadt im Autoscooter statt. Am Nachmittag stand Armbrustschießen auf dem Holzvogel im Schützengarten auf dem Programm, und abends durften die Festbesucher sich über ermäßigte Preise freuen. Zum Abschluss um 22 Uhr versammelten sich viele Festbesucher zum Finale am Break Dance.

Täglich wurden die Gäste bei den Travestie-Shows im Cabaret

Tingel-Tangel unterhalten. Höhepunkte erlebten die Gäste wie in den Jahren zuvor täglich im Rolschter Festzelt. So das Armbrustschießen an allen Tagen, Schießkino, Musik sowie Show und Gesang mit Jens Bähring.

„Das Fest ist rundum gelungen. Die Schaustellerbesetzung war optimal. Die zehn Tage sind reibungslos und friedlich verlaufen. Ich danke unseren Besuchern und allen Beteiligten, die Anteil an diesem wunderbaren Erfolg haben“, sagt Veranstaltungsreferent und Volksfestchef Frank Grünert, der nicht zuletzt bemerkt, dass das hochsommerliche Wetter seinen Anteil am Erfolg des Fests hatte.